

Zwönitztalener Anzeiger

Ercheint wöchentl. viermal, am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. — Bezugspreis: Durch unsere Krüger monatlich 1.40 Mark einschl. Zustellungsgebühr, durch die Post bezogen 1.40 Mark außer Zustellungsgebühr. Druck und Verlag: Buchdrucker E. Bernhardt, Zwönitz, Inh. u. verantwortl. Hauptgeschäftsführer: Carl Bernhardt, Zwönitz. Für den Anzeigentel: Friedrich Wessertorn, Zwönitz. Geschäftsstelle: Zwönitz, Markt 171. Fernsprecher Nr. 23. Postf. 4814 Belpzig.

Der „Zwönitztalener Anzeiger“ ist das meistgelesene Blatt in Zwönitz, Niederzönitz, Kühnhaide, Dörschdorf, Burgstädtel.



Weiteres Verbreitungsgebiet: Dörschdorf, Thalheim, Günsdorf, Formersdorf, Kuerbach, Gornsdorf, Weinersdorf usw.

Anzeigen: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 7 Pfennige, für Familienanzeigen 8 Pfennige. Die dreigezeigte Millimeter-Zeile (30 Millimeter) im Restameteile und im amtlichen Zeile 20 Pfennige. Im übrigen gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1. Bei Konturen, Klagen, Vergleichen und Zielüberschreitung fällt jede auf Anzeigen gewährte Preisermäßigung weg. Anzeigenaufgabe durch Fernsprecher schließt jede Beschwerde aus. D. N. 620 XII. Gond. N. 1800

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der städtischen Behörden zu Zwönitz

Nr. 20

Montag, 5. und Dienstag, 6. Februar 1934

59. Jahrg.

Amthlicher Teil

In Stollberg findet statt:

Sonntag den 11. und Montag den 12. Februar 1934
Jahrmart auf dem Markt und
Donnerstag den 1. März 1934 Viehmart auf dem Markt.
Stadttrat Stollberg, am 2. Februar 1934. 445

Aus Heimat und Vaterland

Zwönitz den 5. Februar 1934.

Mitteilungen über örtliche Vorkommnisse sind uns jederzeit willkommen! Die Schriftleitung.

Kirchennachrichten für Zwönitz

Dienstag den 6. Februar: 8 Uhr abends Bibelstunde in Kühnhaide.
Mittwoch den 7. Februar: 7 Uhr abends Vorbereitung zum Kindergottesdienst, 8 Uhr abends Erwachsenenkursus für Nachkonfirmation.
Donnerstag den 8. Februar: 8 Uhr abends Missionsstunde.
Freitag abend 6 Uhr Sitzung der Kirchgemeindevertretung.

Standesamtliche Aufgebote in Zwönitz

Der Eisendreher Friedrich Albert Mehlhorn, Zwönitz mit der Einpackerin Anna Helene Arnold, Niederschlema. — Der Metallarbeiter Paul Walther Horn, Aue-Alberoda mit der Stepperin Elise Gertrud Fischer, Zwönitz. — Der Stadtmaurer Wenzel Haack, Zwönitz mit der beruflosen Martha Camilla verw. Groß geb. Fröhlich, Zwönitz. — Der Strumpfwirter Johannes Willybald Näfer, Zwönitz mit der Stepperin Frieda Elise Laudner, Zwönitz. — Der Stricker Albert Rudolf Lautenhan, Zwönitz mit der Aufstößeren Erna Elise Klaus, Thalheim.

Kirchennachrichten für Niederzönitz

Montag den 5. Februar: abends 8 Uhr Jungmädchenschar Vereinsabend im Pfarrhause.
Dienstag den 6. Februar: nachmittags 3 Uhr Großmütterchen-Verein im Pfarrhause.

Vorzeltige Einstellung der Vogelfütterung!

Vorzeltige Einstellung der Vogelfütterung bringt beim Eintritt erneuten Frostes unsere Kleinvogelwelt häufig gerade dann in besondere Gefahr, wenn sie diese Hilfe am dringendsten gebrauchen. Wo die Winterfütterung Kindern überlassen ist, soll man hierauf besonders achten, denn gerade deren Ausdauer hält nicht allzu lange vor. Am bequemsten läßt sich der Futterverbrauch kontrollieren und der Futtervorrat rechtzeitig ergänzen, wenn man sog. Fettfuttersteine verwendet. Ueber die Selbstherstellung solcher Futtersteine und die von bewährten anderen Vogelfüttergeräten geben Aufklärungsschriften Auskunft, welche die Staatl. Hauptstelle für landw. Pflanzenschutz, Dresden-N. 16, Stübelle 2, gegen Einsendung des einfachen Briefpostos kostenfrei versendet.

70 Jahre alt

Heute Montag den 5. Februar feiert in geistiger wie körperlicher Frische der Galtwirt, Herr Friedrich Ernst Uhlig, hier, Besitzer des Ballhauses „Feldschlößchen“, seinen 70. Geburtstag. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Es gibt keinen Ungehorsam gegen Reichsgesetze. In letzter Zeit sind durch katholische Kanzelabkündigungen Zweifel erweckt worden, ob das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses gemäß den einseitigen Erklärungen der Reichsregierung durchgeführt wird. Bei diesen Abkündigungen handelt es sich lediglich um eine lehrmäßige Stellungnahme der katholischen Kirche, die den Staat nicht hindern wird, das von ihm für notwendig erkannte Gesetz in vollem Umfang auszuführen. Kundgebungen, die einer Aufforderung zum Ungehorsam gegen das Reichsgesetz gleichkommen, werden unterbunden.

— Urkundenausstellung zum Ausweis der arischen Abstammung ist gebührenfrei. Ständeregisterurkunden zum Nachweis der arischen Abstammung auf Grund des Berufsbeamtengesetzes werden bekanntlich gebührenfrei ausgestellt, ebenso alle Bescheinigungen und Urkunden von Behörden und Dienststellen zur Erlangung von Ehestandsdarlehen. Durch Erlaß des preussischen Innenministers ist angeordnet worden, daß Gebühren, die für die Ausstellung solcher Urkunden etwa erhoben worden sind, auf Antrag kostenfrei zurückerstattet werden müssen.

— Aus der sächsischen Landwirtschaft. Wie die Presseabteilung der Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, übernimmt anlässlich des 1. Landesbauerntages und der damit verbundenen Vortragsreihe vom 13. bis 15. Hornung der Dresdner Verkehrsverein kostenlose Zimmervermittlung. Es wird empfohlen, mit dem Dresdner Verkehrsverein, Dresden-N. 1, Geschäftsstelle Hauptbahnhof, in Verbindung zu treten.

— Öffentliche Bauvortragstunden der Landwirtschaftskammer, Hauptabteilung II der Landesbauernschaft Sachsen, finden im Monat Hornung (Februar) statt am 10. in Chemnitz (Bahnhofsstraße 7), am 17. in Bauzen (Mättigstraße 31), am 24. in Dresden (Feldgasse 12) und an jedem Donnerstag in Leipzig (Blücherplatz 1). — Im übrigen werden auch täglich während der Geschäftsstunden am Sitz der Bauabteilung (Dresden, Feldgasse 12) Auskünfte in Baufragen erteilt.

Annaberg

(Glück muß man haben!) Als sich dieser Tage ein Fleischermeister mit einem Gast in eine Schankwirtschaft begab, riskierten beide unterwegs einen Griff in die Glücksbriefe eines grauen Losverkäufers. Während der Gast zunächst ein Freilos, dann aber eine Niete zog, gewann der Fleischermeister beim ersten Griff auf Nr. 625 001 einen Gewinn von 5000 M. Der Glücksgriff hatte zur Folge, daß der Vorrat des grauen Mannes an diesem Tage in unglaublich kurzer Zeit ausverkauft war.

(Besuch des Oberleutnants Rohbach.) Im Rahmen einer Kundgebung für den Luftschutz sprach auch der bekannte ehemalige Freikorpsführer Oberleutnant a. D. Rohbach, der Inspektor für das Luftschutzwesen. Zuvor war Oberleutnant a. D. Rohbach im Rathaus empfangen worden, wobei er sich in das Goldene Buch der Stadt eintrug.

Eibenstock

(In die Wäschemangel geraten.) Bei dem Versuch, einen Fehler an der elektrisch betriebenen Mangel abzustellen, geriet ein mit Wäschemangeln beschäftigtes Dienstmädchen mit dem Oberförster in das Getriebe. Nur dem Umstande, daß das Mädchen die Geistesgegenwart besaß, die Mangel sofort auszuschnallen, dürfte es zu danken sein, daß die Verunglückte mit dem Leben davonkommen wird. Immerhin erwiesen sich die inneren Verletzungen als so schwer, daß die Bedauernswerte sofort ins Stadtkrankenhaus Aue eingeliefert werden mußte.

Bärenstein

(Omnibus fährt gegen ein Haus.) Als ein Privat Omnibusbesitzer aus Jahnsbach eine Anzahl Sportler von Chemnitz nach Oberwiesenthal fuhr, kam in Bärenstein der Omnibus ins Rutschen und stieß gegen eine Hauswand, wobei der Wagen schwer beschädigt wurde. Von den Insassen erlitten vier leichtere Verletzungen, der Autobusbesitzer selbst zog sich Schnittwunden zu.

Neustadt i. Sa.

(Eine Stadt aus Schnee.) Sa.-Leute haben in ihrem Garten in tagelanger Arbeit aus Schnee eine Stadt gebaut. Straßenzüge sind mit elektrischer Beleuchtung versehen. Diese Anlage soll für das Winterhilfswerk werden. Zu diesem Zweck haben die Volkstänzer Spendenbüchsen angebracht.

Bad Schandau

(Sachsens größte Landjugendherberge.) Die Landjugendherberge in Ostau, die größte in Sachsen, hatte im Jahre 1933 nicht nur keinen Rückschlag in der Uebernachtungszahl, sondern sogar eine Zunahme zu verzeichnen. Es fanden 10 083 jugendliche Wanderer (6153 männliche und 3930 weibliche) Aufnahme mit einer Uebernachtungszahl von 20 429.

Durch die Herberge ist auch dem Wirtschaftsleben der Gemeinde eine namhafte Belebung gebracht worden.

Bischofswerda

(Südlicher Hufschlag.) Auf der Staatsstraße Bischofswerda — Bauzen wurde der Gasthofbesitzer Paul Weber aus Wölkau von einem Pferde, das sich ausgesträngt hatte und das er wieder einschirren wollte, an den Kopf geschlagen. Weber erlitt einen schweren Schädelbruch und blieb besinnungslos auf der Straße liegen, während das Pferd führerlos weiterlief. Weber wurde nach dem Bauzener Stadtkrankenhaus gebracht, wo er nach wenigen Stunden verstarb.

Zittau

(Ein Kriegsgeschöß nach 15 Jahren entfernt.) Der zur Zeit erwerbslose Schlachtgehilfe Walter Renner in Oberseifersdorf hatte im letzten Kriegsjahr einen Schenkelschuß durch ein französisches Maschinengewehr erhalten und ging seither lahm. Vor einigen Tagen bildete sich an der Einschußstelle ein Geschwür, und das französische Geschöß trat nach mehr als 15 Jahren aus der Wunde mit dem stumpfen Ende heraus. Die Kugel, die so lange in der Muskulatur des Oberschenkels gesteckt hatte, konnte nun leicht entfernt werden.

Ein Saiftingscherz

(Johannegeorgenstadt. Dieser Tage war abends im „Erbergericht“ im benachbarten Oberjügel eine frohe Gesellschaft beisammen. Man sang und war harmlos lustig. Da ließ sich plötzlich, wie das „Nachrichtenblatt“ meldet, ein Dr. Georgi von der Mirag am Telephon hören und bat, doch einen kurzen Abschnitt aus dem erzgebirgischen Stabend auf den Mitteldeutschen Rundfunk übertragen zu dürfen. Das wurde natürlich mit heller Freude aufgenommen; schnell waren einige bekannte Lieder herausgeholt und ein wirkungsvolles Programm zusammengestellt worden. Schlag 10 Uhr begann die Uebertragung, nachdem mit Leipzig die Verbindung aufgenommen worden war. Alle waren mit Lust und Liebe bei der Sache, so daß das recht gute Programm, das aus Liedern und einer erzgebirgischen Unterhaltung bestand, schnell und tadellos abgewickelt wurde. Als die Uebertragung beendet war, blieb die ganze Gesellschaft noch in launigster Stimmung beisammen. Das war ja auch der Zweck des Abends gewesen. Ausnahmslos glaubten alle Teilnehmer an die Saiftingscherz der Uebertragung und werden sicher erst zu Hause gemerkt haben, daß alles ein gut überlegter und bis zu Ende famos durchgespielter Scherz war. Der angebl. Dr. Georgi war ein Kamerad vom Polizeisportverein in Zwickau, der zusammen mit den anderen Kameraden den Scherz in Szene gesetzt hatte. Alles wurde so glaubhaft durchgeführt, daß eine Anzahl Johannegeorgenstädter zu Hause anriefen und ihre Angehörigen aufmerksam machten, sich am Empfänger Leipzig heranzuholen, damit auch sie von dem herrlichen Abend etwas haben!

Eine dreitöpfige Familie ertrunken

(Bauzen. Am Sonnabend nachmittag, kurz nach 17 Uhr, ereignete sich in Nimschütz bei Malsitz ein entsetzlicher Unglücksfall, dem drei Menschenleben zum Opfer fielen. Am Fußwege von Nimschütz nach Malsitz geriet das vierjährige Söchterchen des Ehepaars Malcher mit seinem Schlitten auf das Eis der Spree und brach etwa in Flußmitte ein. Die Spree kommt hier in starker Krümmung nahe an den Fußweg und ist an dieser Stelle sehr tief. Die Mutter des Kindes, die landwirtschaftliche Arbeiterin Martha Malcher, beobachtete den Vorfall, eilte zur Unglücksstelle und sprang dem Kind ins Wasser nach. Da sie aber auch in die Gefahr des Ertrinkens geriet, rief sie laut um Hilfe. Daraufhin kam ihr Mann herbei und sprang Frau und Tochter nach. Es gelang ihm jedoch nicht, die beiden Menschen aus dem Wasser zu ziehen, und bevor weitere Hilfe zur Stelle war, ertrank die Familie.



Wird es kälter?
Dann jetzt schon Leokrem
besorgen, damit die Haut nicht
Schäden leidet!

Leokrem